



Von einem, der auszog, über Stimme zu lernen...

*Das 10. Leipziger Symposium
zur Kinder- und Jugendstimme,
24. bis 26. Februar 2012*

Von Brigitte Siebenkittel

Ja, losgehen, losziehen muss man schon, um zu lernen, zu schauen, zu vergleichen, zu festigen, zu bestätigen – das Gruseln können wir getrost weg lassen! Dass es sich bei diesem Ziel in Leipzig wie jedes Jahr – nun schon zum 10. (!) Mal – lohnt, loszugehen und sich aufzumachen, hat sich herum gesprochen. Sind doch beim AMJ in der Geschäftsstelle sehr bald nach dem Erscheinen im Jahresplan schon die Plätze dafür ausgebucht!

Diesmal hieß das Thema: Forschen – Wissen – Praxis. Ach, denkt der „Losgeher“, wird das so interessant sein, wo ich doch schon vieles kenne und gehört habe? Und das 10. Symposium hätte doch auch eine schöne Sammelsurium-Feierei (guckt mal, was wir schon alles auf die Beine gestellt haben!) sein können. Aber dass nach dem 10. Symposium nicht Schluss ist oder nur gemeinsame Rückschau gehalten wird, sondern Ar-

beit und Forschung im Mittelpunkt stehen und damit Nachhaltigkeit bekundet wird, zeigt: das Losgehen, Ankommen, Dabeisein und Lernen hat sich mal wieder in vollem Umfang gelohnt! Erneut war es beeindruckend und nachahmenswert, wie die Disziplinen Musik und Medizin zusammen an einem Strang ziehen. Wo hat man schon die wunderschönen Räumlichkeiten





der Musikhochschule? Wo die unermüdlichen Studenten, die für Garderobe, Wegweisungen, Präsenz sorgen? Wo die großzügige Spende der Mäzene für das leibliche Wohl? Wo die interessanten Ausstellungen von Büchern und medizinischen Geräten? Wo die hervorragende Organisation des AMJ? Und letztlich, wo die immer wieder engagierte und gekonnte Durchführung der ganzen Tagung unter Federführung des unermüdlichen und souveränen Prof. Michael Fuchs?

Nur einige wenige Vorträge, deren Titel man auf der Homepage das AMJ nachlesen kann, will ich hier erwähnen. So das Referat von Prof. Dr. Jürgen Wendler über „3000 Jahre Stimmforschung – Spurensuche mit Giulio Panconcelli-Calzia“. Ähnlich das Thema von Dr. Ann-Christine Mecke über den „Umgang mit dem Stimmwechsel seit 1700 bis heute“. Prof. Dr. Johan Sundberg zeigte wieder launig, eindrucksvoll und an vielen Beispielen die Stimmklangunterschiede zwischen Mädchen, Knabe, Frau und Mann.

Die Workshops waren alle stets gut besucht. Bei Prof. Matthias Echternach aus Freiburg in seinem Workshop „Wie kann man Funktionen der Phonation visualisieren?“ hörten wir zu unserem Erstaunen, dass beim geräuschlosen



Ausatmen z.B. auf „f“ oder „sch“ die Stimmlippen schon schließen! Als sich hinterher eine Reihe GesanglehrerInnen und LogopädInnen bei ihm erstaunt zu dieser Frage trafen, meinte er locker: „Ja, das haben wir bei unseren Versuchen gesehen, ob das nun immer stimmt, kann ich nicht sagen, ist einfach so!“

Prof. Sascha Wienhausen aus Osnabrück zeigte in seinem Workshop „Scream and Shout – der Sound von Pop und Musical“ die Unterschiede in der Stimmgebung, deren Möglichkeiten der schonenden Kehlkopffunktion, und dass „heiser“ als Ausdrucksmittel nichts Schlimmes ist! Friedhilde Trüüns „Zauberblick“ konnte eine kleine Gruppe von singwilligen Kindern mit



kindgerechten und stimmigen, fantasievollen, lustigen und wirkungsvollen Übungen zum guten Singen bringen.

Bei Toni Wimmer aus Österreich konnten wir lernen, wie man lernt (Praxis!). Menschlich, witzig, gespickt mit Erfahrungen im Umgang mit großen und kleinen Menschen – man nahm einen Sack voller Ideen mit.

Die Mädels-Gruppe namens „Sjaella“ eröffnete die Tagung mit A-Cappella-Gesang, charmant und mit großem Können, dem man nicht anmerkte, wie lange es braucht, um so einen feinen Klang herzustellen.

Am Abend hörten wir dann ein wunderbares Konzert des Wolftratshausener Kinderchores unter Leitung von Yoshihisa („Yoshi“, wie er von allen genannt wurde) Matthias Kinoshita.



Dieser mehrfach mit Preisen versehene Chor zeichnet sich durch etwas ganz besonderes aus: ALLE – ohne Ausnahme – sind einer Weise „eines Sinnes“, dass der Klang, die Stimmen, der Text, der Ausdruck direkt ins Herz gehen! Von einem, der auszog... er hat es nicht bereut und freut sich schon auf sein „Losgehen“ im nächsten Jahr.



**Das 11. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme findet vom 22.-24.02.2013 statt.
Thema: „Außer-gewöhnlich?“ – Wege im Umgang mit dem Besonderen**